

von hitzigen Debatten vor allem zwischen den Befürwortern des neutralen Englisch und des Tagalog (Filipino) gekennzeichnet. Wie R. Wendt bemerkt, sei es wohl den bescheidenen, halbherzigen, beschwichtigenden Maßnahmen philippinischer Politiker zu danken, "daß den Philippinen blutige Konflikte wenigstens um die Sprachfrage erspart blieben" (S.215).

Mit seinem hohen theoretischen Niveau und seiner Fülle an Fakten stellt das vorliegende Buch einen wichtigen Beitrag zur Diskussion über das Verhältnis von Sprache und Nation dar.

Kersti Aßmann

Anthologie zur indischen Literatur. Indische Vers- und Prosadichtung. Ein Lesebuch

Ausgewählt und eingeführt von Prof. Dr. med. Konrad Hummel, herausgegeben und vertrieben durch die Deutsch-Indische Gesellschaft e.V., Freiburg i.Br.

Die Deutsch-Indische Gesellschaft e.V. hat von 1986 bis 1993 fünf öffentliche literarische Abende mit indischer Dichtung aus frühesten Zeiten bis zur Gegenwart veranstaltet. Es ist das Verdienst von Prof. Hummel, diese Texte nunmehr in einem gut redigierten und sinnvoll gestalteten Buch vereint und sie einem breiten, an der Kultur und Literatur Indiens interessierten Publikum vorgelegt zu haben.

Das Buch enthält Vers- und Prosatexte der frühesten Zeiten wie Auszüge aus den heiligen Urschriften *Bhagavatgita*, *Mahabharata* und den *Veden*, es bietet Versdichtungen aus der Sanskrit-Literatur, beispielsweise von Kalidas, und erstreckt sich über Rabindranath Tagore hinaus auch auf weitere große Stimmen des 20. Jahrhunderts: In repräsentativer Auswahl sind Ajneya, Arun Kolat Kar, Kedarnath Singh, Keshar Malik, Ashok Maha Jan und Keki Daruwalla angemessen vertreten.

Das Besondere an diesem Band sind die einführenden Passagen, die den aus dem Sanskrit oder aus den neueren indischen Sprachen bzw. aus dem Englischen ins Deutsche übertragenen Texten vorangestellt sind. Erwähnenswert sind auch die sieben Episoden aus dem *Mahabharata*, die, übersetzt von Prof. Hummel und I. Richardson nach dem englischen Büchlein *The Mahabharata* von Indira Bai M. Rau, in dieser Anthologie erstmals in deutscher Sprache erscheinen.

Ein kurzer Überblick über die Geschichte der indischen Literatur seit *Bhagavatgita*, *Mahabharata* und den *Veden* bis hin zu Tagore, Ajneya und Kolat Kar gleich zu Beginn des Buches und eine bibliographische Auflistung der Quellen, aus denen die ausgewählten Texte stammen, im Anhang bereichern den Band. Das Glossar zur Aussprache der in den Texten vorkommenden Wörter aus verschiedenen indischen Regionalsprachen leistet eine wahre Hilfe beim Lesen und Verstehen dieser Texte.

Insgesamt eröffnet der vorliegende Band eine neue Möglichkeit des Zugangs zur Literatur und Kultur Indiens; er ist nicht nur für Deutsche, sondern auch für hier lebende indische Familien und vor allem für die zweite Generation der Auslandsinder in Deutschland wertvoll und bedeutsam. Mit Genuß nimmt man das Buch immer wieder zur Hand, um darin zu lesen: Prof. Hummel und der Deutsch-Indischen Gesellschaft, Freiburg, gebührt berechtigtes Lob.

Sushila Gosalia